

Abstract /Kurzfassung

Sepsis – Ausnahmezustand im Blut

Art: Vortrag Dauer: 40 Minuten

Am: Fr. 13.03.2020

Zusammenfassung:

Nach wie vor stellt die Sepsis die größte Herausforderung im klinischen Alltag dar: Die konsequente Therapie nach Diagnosestellung, selbst eine auf Verdacht beruhende, ist die initiale Richtungsweisung für den weiteren Verlauf.

Weltweit steigen die Erkrankten an Sepsis. Dies führte 2017 zu einer Resolution der WHO, mit dem Ziel, die Prävention, Diagnose und Behandlung zu optimieren. Im Rahmen dieses Konsensus soll zudem die Antibiotika-DResistenzen eingedämmt werden.

Eine neue Definition, die „Sepsis 3“-Definition wurde in den klinischen Alltag eingeführt. Damit einhergehend die ungenauen SIRS-Kriterien (Sepsis Inflammatory Response-Syndrom) abgelöst und durch die SOFA (Sepsis Organ Failure Assesment) ersetzt. Dieser Score wird auf der Intensivstation täglich erhoben und umfaßt Herz-Kreislauf, Atmung, Gerinnung, Leberfunktion, Nierenfunktion und neurologische Veränderungen. Eine Verschlechterung des SOFA (Normalwerte vorausgesetzt) um mehr wie 2 Punkte sind verdächtig für den Beginn einer Sepsis.

Um die Peripheriebereiche um eine Intensivstation ebenfalls mit einzubeziehen, wurde der qSOFA (Schnelltest für die Peripherie) erstellt, der anhand von 3 Kriterien den Verdacht einer Sepsis stellen kann, da circa 70% der Infektionen ambulant erworben werden.

Häufig stellt die Pneumonie ein Auslöser dar, gefolgt von Urogenital- und Darminfekten.

Die Therapie muss frühzeitig, konsequent und pharmakologisch mit den richtigen Dosierungen eingeleitet werden.

Im 2. Teil wird eine mögliche Therapieoption der Sepsis vorgestellt, die Kombination eines SLEDD-Verfahrens mit einem neuartigen Sepsisadsorber. Dieser Adsorber ist in der Lage,

Cytokine, Entzündungsmediatoren zu erniedrigen, um so die Wirksamkeit der Pharmakologischen Therapie zu verbessern und die Kaskade der Sepsis zu durchbrechen.

Vorgestellt wird die Vorbereitung des gesamten Systems der SLEDD mit dem Adsorber.

Des Weiteren erfolgt eine nähere Betrachtung der Effektivität des Adsorbers, sowie mögliche Medikamenteneliminationen, sowie Erfahrungswerte aus dem täglichen Einsatz.

Referent: Name / Qualifikation /Arbeitsbereich

Jürgen König/Fachpflege Nephrologie, Fachpflege Intensiv, Fachpflege Anästhesie
/Arbeitsbereich: Anwendertraining und -ausbildung